



Dezernat	OB	Az.	Goe/Ho	Datum	Mai 2010
----------	----	-----	--------	-------	----------

Nr. 236 / 2010

Betreff:

Change²-Projekt 06 – Reform der Gemeinderatsarbeit
Kontinuierliche Qualitätsbetrachtung der Projektergebnisse

Betrifft Antrag/Anfrage Nr.

Antragsteller/in:

☒ nur zum Versand an die Mitglieder des
Gemeinderates

☒ Öffentlich

☐ Nichtöffentlich

Finanzielle Auswirkungen ?

☒ ja

☐ nein

Finanzielle Auswirkungen (falls "ja": zumindest geschätzt)

1) **Einmalige Kosten/ Erträge**

Gesamtkosten der Maßnahme		ca. 15.000 €
Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.)	./.	€
Kosten zu Lasten der Stadt		ca. 15.000 €

2) **Laufende Kosten / Erträge**

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand- (einschl. Finanzierungskosten)		€
zu erwartende Erträge	./.	€
jährliche Belastung		€

Strategische Ziele:

Die Vorlage leistet voraussichtlich einen Beitrag zu folgenden strategischen Zielen:

direkt mittelbar

Stärkung der Urbanität

„Mannheim bietet mit einer ökologisch und sozial ausgewogenen Urbanität die Vorzüge einer Metropole auf engem Raum ohne die dabei sonst verbundenen negativen Eigenschaften von Megacities.“

☐ ☐

Talente überdurchschnittlich gewinnen, entwickeln und halten

„Mannheim etabliert sich als Stadt der Talente und Bildung und gewinnt mehr Menschen für sich.“

☐ ☐

Zahl der Unternehmen und (qualifizierten) Arbeitsplätze in Mannheim steigern

„Mannheim gewinnt überdurchschnittlich Unternehmen und Gründer/innen“

☐ ☐

Toleranz bewahren, zusammen leben

„Mannheim ist Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen.“

☐ ☐

Bildungserfolg der in Mannheim lebenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen erhöhen

„Mannheim ist Vorbild für Bildungsgerechtigkeit in Deutschland.“

☐ ☐

Die zentralen Projekte „Kulturhauptstadt 2020“ und Masterplan Kreativwirtschaft erfolgreich umsetzen

„Mannheim ist in der Spitzengruppe der besonders stadtkulturell und kreativwirtschaftlich geprägten und wahrgenommenen Städte.“

☐ ☐

Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Mitwirkung

„Mannheims Einwohnerinnen und Einwohner sind überdurchschnittlich bürgerschaftlich engagiert und werden von der Stadt in besonderem Maße unterstützt.“

☐ ☐

Dr. Kurz

Die „Reform der Gemeinderatsarbeit“ ist unter der inhaltlichen Säule „Stärken der Teilhabe“ eines der zentralen Projekte der CHANGE²-Vorhaben dessen Ergebnisse im Februar 2009 im Hauptausschuss und im Gemeinderat beschlossen und sukzessiv umgesetzt wurden.

Die wesentlichen Projektergebnisse waren (ausführliche Darstellung s. Anlage 3):

- **Zusammenlegung der Ausschüsse von 21 auf 11**
- **Optimierung der Verfahrensabläufe** (I-Vorlagen, Nachträge, Spenden, Wertgrenzen)
- **Verhaltenskodex der Gemeinderäte**
- **Vereinbarungen zur effektiven Sitzungsleitung**
- **Verbesserung der Infrastruktur der Gemeinderäte** (Ansprechpartner in Dezernaten, Erweiterung der Personalressourcen, Mittel Fortbildungen/Externe Expertise, räumliche und technische Ausstattung, Unterstützung bei Stadtvertretungen, Erhöhung der Aufwandsentschädigung usw.)
- Ergebnisse zu „**Bürgerbeteiligung**“ und „**Gemeinsame Ziele**“ fließen in eigene Change²-Projekte ein

Im Zusammenhang zu den oben genannten Ergebnissen sind folgende qualitätssteigernde Effekte im Rahmen der Workshops im Projekt von den Gemeinderäten erarbeitet worden.

- **Zeitersparnis und Entlastung für Gemeinderäte**
- **Nutzung der gewonnenen Zeit für andere Arbeitsformen, Klausuren usw.**
- **Bessere inhaltliche und organisatorische Vorbereitung von Sitzungen**
- **Professionalisierung durch Fortbildungen/Externe Expertise**

Die Umsetzung der Projektergebnisse erfolgte mit Beginn der Amtszeit des im Juni 2009 neu gewählten Gemeinderates. Um dauerhaft den Gesamterfolg des Projektes „Reform der Gemeinderatsarbeit“ und die Umsetzung sowie die Qualität der Ergebnisse zu gewährleisten, soll erstmals nach einem Jahr der praktischen Erfahrung eine nachhaltige und kontinuierliche Qualitätsbetrachtung stattfinden. Hier werden auch die Erfahrungen und Einschätzungen der 17 Gemeinderatsmitglieder zum Tragen kommen, die neu in den Gemeinderat gewählt wurden und in dem Prozess „Reform der Gemeinderatsarbeit“ bisher noch nicht einbezogen waren.

Die Verwaltung legt hier das Konzept zum geplanten Vorgehen vor. Der detaillierte Zeitplan ist der Anlage 2 zu entnehmen.

Zur kontinuierlichen Betrachtung der Umsetzung und Nachhaltigkeit der Projektergebnisse legt die Verwaltung folgendes Konzept zum geplanten Vorgehen vor:

1) Durchführung einer Befragung mit allen Beteiligten

Aufbauend auf die Befragung im Sommer 2008 soll im Herbst 2010 durch Prof. Schellhase Consulting GmbH, Herrn Professor Schellhase (Inhaber der Professur für Marketing und Mitglied des Vorstands des Zentrums für Betriebswirtschaft, Hochschule Darmstadt), eine weitere Befragung durchgeführt werden. Hier werden die Umsetzung und gewünschten Wirkungen der vom Gemeinderat beschlossenen, wesentlichen Ergebnisse betrachtet und nachhaltig gesichert.

- **Persönliche Interviews** (Juni/Juli 2010) mit den Fraktionsvorsitzenden und den Fraktionsgeschäftsführern zur Qualitätssicherung der Fragebögen
- **Befragung** aller Gemeinderäte, des Oberbürgermeisters und der Dezernenten durch Fragebögen (modifizierter Fragebogen für neue Gemeinderäte) im September/Oktober 2010

Die Befragungsergebnisse und die von Amt 15 zum 31.12.2010 erhobenen Zahlen, Daten und Fakten werden im Rahmen eines Workshops mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten präsentiert. In diesem Workshop geht es sowohl darum, gemeinsam die Ergebnisse und Erfahrungen der GR-Reform zu reflektieren, als auch andere Themen, wie Verhaltensregeln im Zusammenspiel Gemeinderat und Verwaltung zu erörtern. Der Workshop ist für Januar bzw. Februar 2011 geplant.

2) Kontinuierliche Erhebung von Zahlen, Daten und Fakten

Amt 15 wird künftig einmal jährlich (zur ersten Sitzung nach der Sommerpause) folgende Zahlen erheben, um die Ergebnisse in Bezug auf Nachhaltigkeit und Wirkungen zu betrachten und ggfs. zu modifizieren:

- Anzahl/Dauer der Sitzungen
- Anzahl der Nachträge
- Anzahl I-Vorlagen (gesamt und in Ausschüssen behandelte I-Vorlagen)

2.1. Aktuelle Zahlen

Folgende Zahlen sind durch Amt 15 im ersten Quartal 2010 erhoben worden um erste Tendenzen ableiten zu können:

- **Die Anzahl der Sitzungen hat sich reduziert, die Sitzungsdauer blieb in etwa gleich:**

2. Halbjahr 2008: 32 Sitzungen ca. 63 Stunden = durchschnittlich 1 Std. 58 Min.

1. Halbjahr 2009: 47 Sitzungen ca. 73 Stunden = durchschnittlich 1 Std. 33 Min.

2. Halbjahr 2009: 26 Sitzungen ca. 53 Stunden = durchschnittlich 2 Std. 01 Min.

Trotz der Reduzierung bzw. Zusammenlegung der Ausschüsse von 22 auf 11 erhöht sich die Sitzungsdauer pro Sitzung kaum. Somit ist von einer deutlichen Zeitersparnis für die Gemeinderäte auszugehen. Die Zahlen werden im Rahmen der Gesamtqualitätssicherung in Bezug auf die gewünschten Effekte 2-3 Jahre betrachtet um einschätzen zu können, ob sich das neue System bewährt hat.

- **I-Vorlagen zum Versand - hohe Reduzierung der Tagesordnungen wurde erreicht**

Informationsvorlagen werden nicht mehr im Gemeinderat bzw. den Fachausschüssen beraten. Die folgenden Zahlen zeigen, dass nur wenige Informationsvorlagen in den Fachausschüssen behandelt wurden. Somit ist auch hier im Zusammenhang mit der Ausschusszusammenlegung von einer beachtlichen zeitlichen Entlastung der Gemeinderäte auszugehen.

Gesamtanzahl (September-Dezember 2009): 49

Gesamtanzahl (Januar - März 2010): 32

Davon in Fachausschüssen behandelt: 2. HJ 2009: 5

Davon in Fachausschüssen behandelt bis 1.5.2010: 2

- **Die Anzahl der Nachträge ist um ca. 50% gesunken:**

2. Halbjahr 2008: 18 Nachträge; 5 zweite Nachträge

1. Halbjahr 2009: 25 Nachträge; 2 zweite Nachträge

2. Halbjahr 2009: 8 Nachträge; keine zweiten Nachträge

3) Empfehlung eines „Qualitätsdialoges“ für die Gemeinderäte und den Oberbürgermeister und die Dezernenten

Das Change²-Projekt „Reform der Gemeinderatsarbeit“ ist neben den genannten „harten“ Zahlen, Daten und Fakten auch stark geprägt von „weichen“ Ergebnissen mit hoher Bedeutung wie Kommunikation, Verhalten und Umgangskultur. Um diesen, von den Gemeinderäten erarbeiteten und beschlossenen Ergebnissen angemessen zu begegnen, wird allen Beteiligten empfohlen, einen kontinuierlichen „**Qualitätsdialog**“ zu implementieren. So wären diese Themen regelmäßig im Fokus, können reflektiert werden und so mittel- bis langfristig die erwünschten Effekte bringen.

Qualitätsdialog Gemeinderäte

Empfehlung: 1x jährlich folgende Fragestellungen in Bezug zu den erwünschten Effekten in der Fraktionssitzung reflektieren

Verbesserung der GR-Arbeit durch eigenes Sitzungsverhalten

- *Praktiziere ich die Vereinbarungen zum Verhaltenkodex?*
- *Welche Effekte sehe ich?*
- *Welche Erfahrungen gibt es?*

Effekte:*

- *Nutzung der gewonnenen Zeit für andere Arbeitsformen, Klausuren usw.*
- *Bessere inhaltliche und organisatorische Vorbereitung von Sitzungen*
- *Effekte durch personelle Verstärkung*
- *Professionalisierung durch Fortbildungen/Externe Expertisen*
- *Unterstützung bei Stadtvertretungen (in Bezug auf die Qualität der Unterstützung)*

*Quelle: Auszüge aus Zusammenfassung der Ergebnisse des Change-Projektes „Reform der Gemeinderatsarbeit“

Qualitätsdialog Oberbürgermeister und Dezernenten

Empfehlung: 1x jährlich folgende Fragestellungen in Bezug zu den erwünschten Effekten in der Dezernentenkonferenz reflektieren

Effektive Sitzungsleitung und zum Sitzungsverhalten

- *Praktiziere ich die Vereinbarungen zur Sitzungsleitung und zum Sitzungsverhalten?*
- *Welche Effekte sehe ich?*
- *Welche Erfahrungen gibt es?*

- *Nutzung der gewonnenen Zeit für andere Arbeitsformen, Klausuren usw.*
- *Bei Bedarf: Ergebnisse/Tendenzen aus Zahlen-Daten-Fakten von Amt 15 reflektieren und ggfs. Maßnahmen ableiten*

4) Kritische Erfolgsfaktoren zur dauerhaften Sicherstellung der Ergebnisse

Für den nachhaltigen Erfolg und die kontinuierliche Sicherstellung der Ergebnisse dieses Projektes sind drei Faktoren wesentlich:

- Selbstkritisches Reflektieren aller Beteiligten der „weichen“ Ergebnisse in Bezug auf Verhalten und Kommunikation um dauerhaft Veränderungen in der Umgangskultur zu etablieren
- Kontinuierliches Betrachten der „harten“ Zahlen, Daten und Fakten, die künftig vom Amt für Rats- und Öffentlichkeitsarbeit mindestens einmal jährlich erhoben werden um gegebenenfalls nachzusteuern
- Konsequentes Einhalten der vereinbarten Ergebnisse durch die Gemeinderäte und der Beteiligten in der Verwaltung

5) Interesse am Change²Projekt „Reform der Gemeinderatsarbeit“

- Das Projekt „Reform der Gemeinderatsarbeit“ hat überregional großes Interesse ausgelöst und führt zu regen Nachfragen von verschiedenen Städten in Deutschland und aus der Schweiz.
- Über die Change²-Veröffentlichungen wurden auch Studierende der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl auf den Change²-Prozess aufmerksam, die großes Interesse haben, ihre Studienarbeiten zu Change²-Projekten zu schreiben. In der Zeit von Juni – September 2010 wird ein Absolvent dieser Hochschule seine Abschlussarbeit zu dem Projekt „Reform der Gemeinderatsarbeit“ anfertigen. Im Rahmen dieser Arbeit möchte er im Juni/Juli 2010 vier Gemeinderäte/Gemeinderätinnen befragen, die notwendige Kontaktaufnahme erfolgt über die Fraktionen.

Anlagen:

Anlage 1) Zusammenfassung der Historie des Projektes

Anlage 2) Zeitplan zur Qualitätsbetrachtung

Anlage 3) Ergebnispräsentation des Projektes aus 06/2009

Kurzzusammenfassung der Historie zum Change²-Projekt „Reform der Gemeinderatsarbeit“

Die „Reform der Gemeinderatsarbeit“ ist unter der inhaltlichen Säule „Stärken der Teilhabe“ eines der zentralen Projekte der CHANGE²-Vorhaben.

Auftrag und Ziele des Gesamtprojektes:

Gesamtauftrag des Projektes ist die Implementierung neuer Kommunikations- und Entscheidungsmechanismen im Bereich des Gemeinderats mit folgenden Zielen:

- Förderung der strategischen Arbeit in Ausschüssen
- Optimierte Einbindung des Gemeinderats in strategische Entscheidungen
- Effizientere Zeit- und Ressourcenplanung unter Beachtung der strategischen Bedeutung von Themenstellungen
- Entwicklung neuer Formen und Mechanismen für eine effizientere GR-Arbeit
- Effizienz der Etatberatungen erhöhen
- Professionalisierung der Arbeit der Gemeinderäte/Unterstützung der Gemeinderäte
- Rollenklärung Gemeinderat und Verwaltung
- Reflexion der bürgerschaftlichen Beteiligungsprozesse im Kontext der politischen Legitimation des Gemeinderates

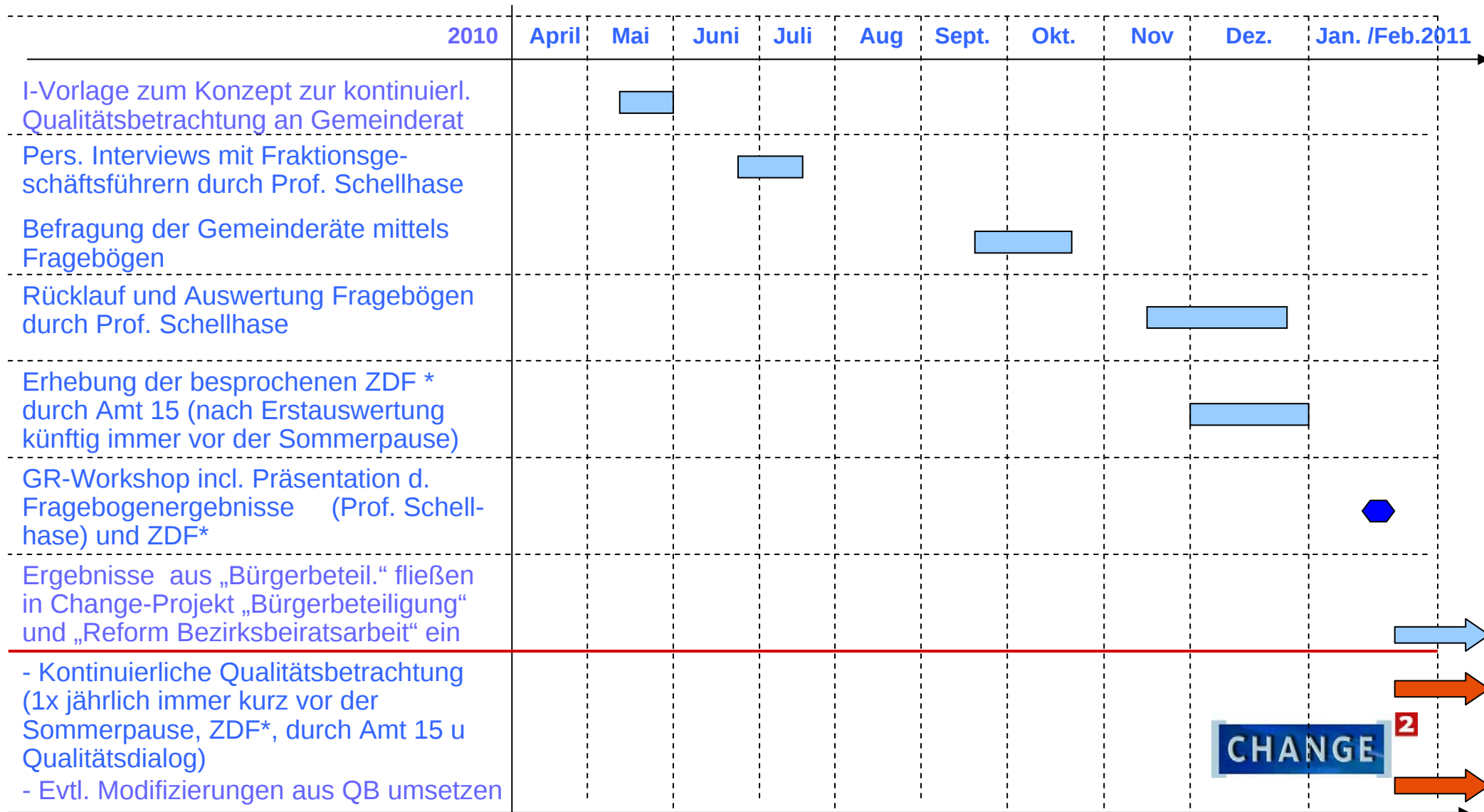
Projektverlauf:

Im Sommer 2008 wurden Interviews mit allen Gemeinderäten durch Prof. Schellhase Consulting geführt. Die Befragung der Gemeinderatsmitglieder hat eine Vielzahl zu optimierender Themen ergeben. Im Rahmen einer Großgruppenkonferenz am 16.9.2008 priorisierten die Gemeinderäte die Themen, die wiederum im Rahmen von fünf Folgeworkshops im Zeitraum von Oktober bis November 2008 inhaltlich von den Gemeinderäten mit Unterstützung durch Mitarbeiter der Verwaltung bearbeitet wurden:

- Weniger Gremien
- Effektive Sitzungen
- Gemeinsame Ziele
- Bürgerbeteiligung
- Stärkung Infrastruktur

Die Ergebnisse und Vorschläge aus den Workshops präsentierten die Gemeinderäte auf einer weiteren Großgruppenkonferenz am 5.12.2008, die ebenso dem Dialog als auch der weiteren Meinungsbildung diene. Die Vorschläge, die im Rahmen der Großgruppenkonferenz von den Gemeinderäten mehrheitlich positiv bewertet wurden, wurden in Beschlussvorlagen eingearbeitet, die im Hauptausschuss am 10.2.2009 beraten und in der Gemeinderatssitzung am 17.02.2010 beschlossen.

Zeitplanung zur Qualitätsbetrachtung „Reform Gemeinderatsarbeit“



CHANGE

2

1

* ZDF: Zahlen-Daten-Fakten

Ergebniszusammenfassung und Effekte des Change²-Projektes „Reform der Gemeinderatsarbeit“



Inhalt:

- Auftrag und Zielsetzung des Projekts (Folie 3)
- Zeitplan und Meilensteine (Folie 4)
- Ergebniszusammenfassung:
 - Ausschüsse des Gemeinderats (Folien 5-6)
 - Effektive Sitzungen (Folien 7-8)
 - Gemeinsame Ziele (Folien 9-10)
 - Bürgerbeteiligung (Folien 11-12)
 - Stärkung der Infrastruktur (Folien 13-14)
- Blick auf den Gesamtprozess (Folie 15)
- Links und Ansprechpartnerinnen (Folie 16)

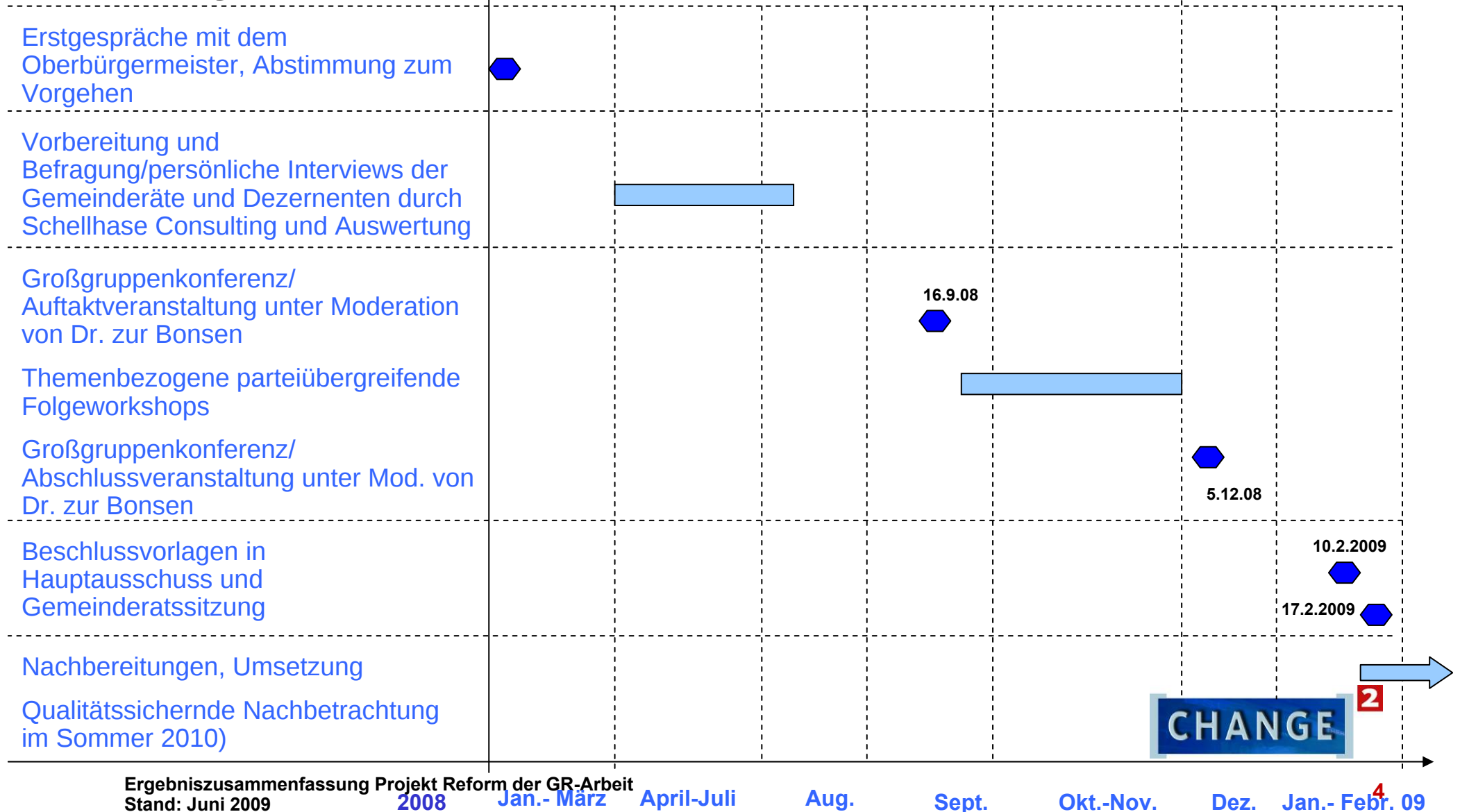


Auftrag und Zielsetzung des Projekts

Steckbrief Nr. 6	Reform Gemeinderatsarbeit
Auftrag Projektstruktur: ja ☐ nein X	Implementierung neuer Kommunikations- und Entscheidungsmechanismen im Bereich des Gemeinderats
Beginn und –abschluss*	2. Quartal 2008 – 4. Quartal 2008
Zielsetzung/Nutzen	■ Förderung der strategischen Arbeit in Ausschüssen ■ Optimierte Einbindung des Gemeinderats in strategische Entscheidungen ■ Effizientere Zeit- und Ressourcenplanung unter Beachtung der strategischen Bedeutung von Themenstellungen ■ Entwicklung neuer Formen und Mechanismen für eine effizientere GR-Arbeit ■ Effizienz der Etatberatungen erhöhen ■ Professionalisierung der Arbeit der Gemeinderäte/Unterstützung der Gemeinderäte ■ Rollenklärung Gemeinderat und Verwaltung ■ Reflexion der bürgerschaftlichen Beteiligungsprozesse im Kontext der politischen Legitimation des Gemeinderates
Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben	Vorhaben 1 b) Gesamtstrategie Vorhaben 1c) Aufbau Strategisches Beteiligungsmanagement Vorhaben 7) Bezirksbeiratsarbeit Vorhaben 18) Aufbau Beteiligungscontrolling,
Federführung	OB Dr. Kurz



Zeitplanung und Meilensteine „Reform Gemeinderatsarbeit“



Ausschüsse des Gemeinderats

- Struktur, Zuständigkeiten und Anzahl der Ausschüsse wurden verändert

Künftige Struktur:

- 1) Hauptausschuss
- 2) Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit, Ordnung und Immobilien
- 3) Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales
- 4) Kulturausschuss
- 5) Ausschuss für Bildung und Gesundheit
- 6) Jugendhilfeausschuss
- 7) Ausschuss für Sport und Freizeit
- 8) Ausschuss für Umwelt und Technik
- 9) Betriebsausschuss Technische Betriebe
- 10) Umlegungsausschuss
- 11) Integrationsausschuss

Ausschüsse des Gemeinderats

Positive Effekte der Ergebnisse:

- *deutliche Reduzierung der Ausschüsse von 22 auf 11*
- *Themen werden besser zusammengeführt*
- *Neuer Zuschnitt der Dezernate wird besser abgebildet*
- *Zeitliche Entlastung der Gemeinderäte (weniger Sitzungen, ca. 120 „Positionen“ für Gemeinderäte und bis zu 60 für beratende externe Ausschussmitglieder entfallen)*
- *Zeit für andere Arbeitsformen (z.B. Workshops, Klausuren) wird gewonnen*
- *Weniger Nachträge – entlastet Stadträtinnen/Stadträte und Verwaltung*



Beschlussvorlage im Internet: http://web.mannheim.de/webkosima/webkosima_vorlagen/082_2009.pdf

Effektive Sitzungen

- Optimierung bei der Behandlung von Anträgen (z.B. Informationsvorlagen werden nicht im GR beraten)
- Anträge müssen 14 Tage vor der Sitzung eingegangen sein
- Abstimmung über die Annahme von Spenden en bloc
- Nachträge sind zu vermeiden (Dringende Vorlagen -Frist von 4 Tagen ist einzuhalten)
- Wertgrenzen der Stadt Mannheim werden verändert
- Die Gemeinderäte haben sich auf einen Verhaltenskodex verständigt
- Die Dezernenten haben sich auf konkrete Formen der effektiven Sitzungsleitung geeinigt



Effektive Sitzungen

Positive Effekte der Ergebnisse:

- *Bessere inhaltliche und organisatorische Vorbereitung von Sitzungen*
- *Übersichtlichkeit und Klarheit, verbesserte Struktur*
- *Entlastung der Gemeinderäte durch weniger Vorlagen*
- *Entlastung des Gemeinderates durch reduzierte Tagesordnungen (Entscheidungen)*
- *Ökonomische Sitzungsleitung - Zeitersparnis, Übersichtlichkeit, Transparenz*



Beschlussvorlage im Internet: http://web.mannheim.de/webkosima/webkosima_vorlagen/038_2009.pdf

Ergebniszusammenfassung Projekt Reform der GR-Arbeit
Stand: Juni 2009

Gemeinsame Ziele

- Die Ergebnisse / das Konzept der Arbeitsgruppe fließen in das Change²-Projekt „Strategische Steuerung“ ein.
Die gewonnenen Erfahrungen werden an konkretem Beispiel mit dem Gemeinderat erprobt.

Gemeinsame Ziele

Positive Effekte:

- *Es wird 2013 verbindliche Ziele und Strategien für alle wesentlichen Politikfelder des Gemeinderats geben (die Ziele sind konkret messbar, überprüfbar, über den Zielerreichungsgrad wird regelmäßig öffentlich berichtet und so ein hohes Maß an Transparenz und Verbindlichkeit hergestellt)*



Informationsvorlage im Internet: http://web.mannheim.de/webkosima/webkosima_vorlagen/035_2009.pdf



Bürgerbeteiligung

- Teilergebnisse fließen in die Change²-Projekte „Beteiligung Bürgerschaft“ ab 3. Quartal 2009 und „Reform Bezirksbeiratsarbeit“ ab 2010 ein.
- Bei der Beratung von Beschlussvorlagen wird die Verwaltung zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Vorschläge unterbreiten.
- An einem Konzept zur Beteiligung junger Menschen wird im Dezernat III bereits gearbeitet.

Bürgerbeteiligung

Positiver Effekt der Ergebnisse:

- *Steigerung des Interesses der Bewohner und Bürger der Stadt Mannheim an der politischen Arbeit des Gemeinderats und stärkere Beteiligung am politischen Gestaltungsprozess*



Beschlussvorlage im Internet: http://web.mannheim.de/webkosima/webkosima_vorlagen/036_2009.pdf

Ergebniszusammenfassung Projekt Reform der GR-Arbeit
Stand: Juni 2009

Stärkung der Infrastruktur

Ergebnisse ausführlich in Vorlage: http://webkosima.man/webkosima/webkosima_vorlagen/039_2009.pdf

Die Mitglieder des Gemeinderates erhalten:

- in der Wahlperiode 2009-2014 eine angepasste Aufwandsentschädigung von 850,00 € pro Monat

Den Mitgliedern des Gemeinderates stehen zur Verfügung:

- als verwaltungsinterne Experten bzw. erste Ansprechpartner die Büroleiter der Dezernate
- die erforderliche räumliche und technische Infrastruktur
- Mittel für Fortbildungen und / oder externe Expertise

Im Gemeinderat am 23.6.2009 beschlossen:

Ergebnisse ausführlich in Vorlage: http://webkosima.man/webkosima/webkosima_vorlagen/289_2009.pdf

- verbesserte Personalressourcen
- „Grundfinanzierung“ für politische/Öffentlichkeitsarbeit
- die erforderliche Unterstützung für Stadtvertretungen

Stärkung der Infrastruktur

Positive Effekte der Ergebnisse:

- *Transparenz und Klarheit, kürzere Wege, schnellere Informationen für Gemeinderäte*
- *Zeitliche Entlastung der Gemeinderäte*
- *Bessere Qualifizierung und Professionalisierung der Gemeinderäte zu bestimmten Themenstellungen*



Beschlussvorlage im Internet: http://web.mannheim.de/webkosima/webkosima_vorlagen/039_2009.pdf

Blick auf den Gesamtprozess:

- Bundesweit einzigartiger Prozess in dem Gemeinderäte und Verwaltung gemeinsam die Arbeit des Gemeinderats reformierten
- Teilnehmer waren nicht als „Teil einer Partei“ aktiv, sondern als Menschen, die die Zusammenarbeit verbessern wollen
- Die Teilnehmer zeigten große Einsatzbereitschaft und hohes zeitliches Engagement
- Die Gemeinderäte waren federführend; die Mitarbeiter aus der Verwaltung wirkten mit ihrem fachlichen Wissen unterstützend und beratend mit
- Offene Diskussionen und gemeinsame, parteiübergreifende Erarbeitung von Lösungsvorschlägen
- Fraktionen/Gruppierungen lobten den Reformprozess und die neue methodische Vorgehensweise (Großgruppenkonferenzen, Workshops)
- Ergebnisse haben wesentliche Änderungen in der Hauptsatzung und in der Geschäftsordnung zur Folge



Links und Ansprechpartnerinnen:

Informationen zum Projekt finden Sie im Internet:

http://www.mannheim.de/io2/browse/webseiten/man2013/projekte/06_reform_gemeinderat

Die Beschlussvorlagen finden Sie im Ratsinformationssystem:

<http://web.mannheim.de/webkosima/WkEdSitzung.ASP?fbtnr=5224>

MONIKA GOERNER

STADT MANNHEIM²

DER OBERBÜRGERMEISTER

Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

E3, 1a-2

68159 Mannheim

TEL.: +49621/293-2903

FAX +49621/293-47-2903

E-MAIL: monika.goerner@mannheim.de

SUSANNE HORSTERS

STADT MANNHEIM²

DER OBERBÜRGERMEISTER

Fachgruppe Verwaltungsarchitektur 2013

E3, 1a-2

68159 Mannheim

TEL.: +49621/293-2904

FAX +49621/293-47-2904

E-MAIL: susanne.horsters@mannheim.de

